



# Medienkonferenz Klimapolitik Winterthur: Netto-Null bis 2050

SR Katrin Cometta | Departement Sicherheit und Umwelt

SR Christa Meier | Departement Bau

SR Stefan Fritschi | Departement Technische Betriebe

# Die Klimakrise ist akut – Wissenschaft ortet gesteigerte Dringlichkeit

- Seit den 1980er-Jahren ist jedes Jahrzehnt wärmer als das vorherige.
- Im Alpenland Schweiz steigen die Temperaturen doppelt so schnell wie im weltweiten Durchschnitt.
- Mit dem völkerrechtsverbindlichen Pariser Klimaabkommen soll der maximale Temperaturanstieg seit Beginn der Industrialisierung auf deutlich unter 2 Grad, möglichst aber auf 1,5 Grad Celsius begrenzt werden.



# Auftrag des Gemeinderats: Motion «Netto Null Tonnen CO<sub>2</sub> bis 2050»

*«Der Stadtrat wird beauftragt, die energie- bzw. klimapolitischen Ziele inkl. Massnahmenplan des angenommenen Gegenvorschlages zur Volksinitiative «WINERGIE 2050 – Winterthurs Energiezukunft ist erneuerbar» wie folgt anzupassen (restliche Artikel bleiben gleich):*

*B. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit strebt die Stadt folgende energie- bzw. klimapolitischen Ziele an:*

- *a) eine Reduktion der Treibhausgasemissionen auf netto null Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr und Kopf der Bevölkerung bis zum Jahr 2050.*
- *...*
- *d) Es werden folgende Zwischenziele angestrebt:  
– Treibhausgasemissionen: bis 2035 1,0t*

# Stadtrat prüfte drei Szenarien

- 1. Weiter-wie-bisher (2 Tonnen CO<sub>2</sub> bis 2050 | «Winergie 2050»): keine Option.** Die Dringlichkeit der Klimakrise erfordert ein höheres Umsetzungstempo und zusätzliche Massnahmen.
- 2. Netto-Null-Treibhausgasausstoss bis 2030: nicht realistisch, da nicht vereinbar mit unserer Demokratie.** Stadtrat müsste bestehende Gesetze aushebeln oder massive Kompensationszahlungen tätigen. Dieser Weg ist nicht zielführend, teuer und kaum mehrheitsfähig.
- 3. Netto-Null-Treibhausgasausstoss bis 2050:** ein realistisches, wirtschafts- und sozialverträgliches Ziel, mit grossem Potential für den Wirtschafts- und Bildungsstandort Winterthur.

# Vorschläge aus der Bevölkerung fliessen in städtischen Klimaplan ein

- Der **Klimaplan** Winterthur umfasst:
  1. Grundlagenbericht
  2. Massnahmenplan 2021–2028
  3. Umsetzungsplan 2021–2028
- Verschiedene Interessensgruppen aus der Winterthurer Bevölkerung und Wirtschaft haben zusammen mit der Stadtverwaltung am Massnahmenplan mitgearbeitet.
- Zusammen mit Fachpersonen aus allen Departementen wurden die rund 450 gesammelten Vorschläge zusammengefasst und hinsichtlich ihrer Hebelwirkung auf eine Anzahl von 54 Massnahmen verdichtet und priorisiert.

# Die vier Bereiche mit der grössten Hebelwirkung für die CO<sub>2</sub>-Reduktion



1. Energieversorgung



2. Gebäude

3. Mobilität



4. Konsum



# Mit 54 Massnahmen zum Klimaziel

## Umsetzungsplan 2021 bis 2028






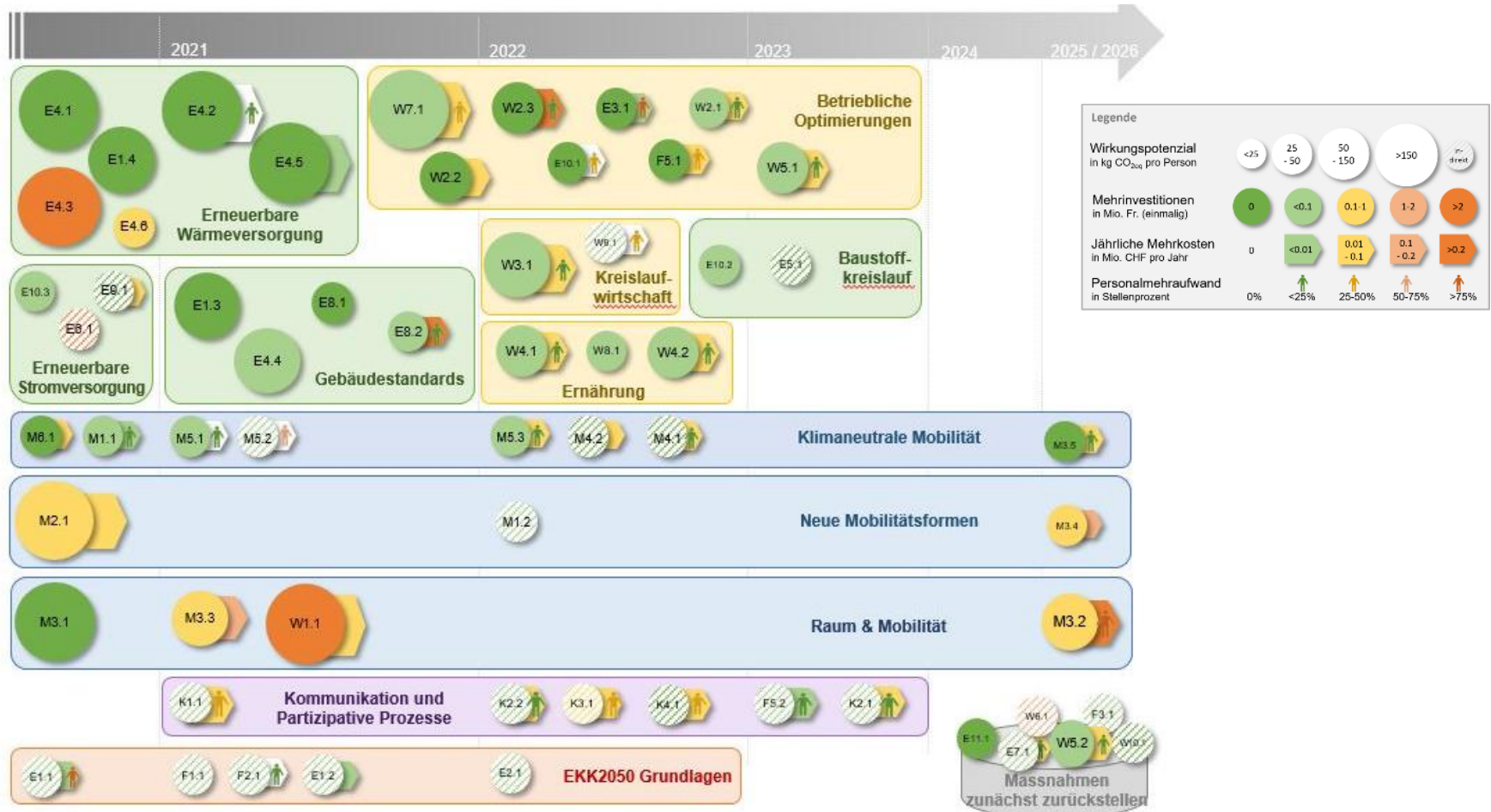
		Massnahmen Stadtgebiet	Interne Massnahmen Stadtverwaltung	Flankierende Massnahmen	Total
Massnahmen		37	13	4	54
Mehrinvestitionen		11.8 Mio. CHF	0.5 Mio. CHF	0.1 Mio. CHF	12.4 Mio. CHF
Jährliche Mehrkosten		1.8 Mio. CHF	1.7 Mio. CHF	0 Mio. CHF	3.5 Mio. CHF
Personalmehraufwand		690 Stellenprozent	320 Stellenprozent	50 Stellenprozent	1060 Stellenprozent
Wirkungspotenzial <sup>1</sup>		< 2.2 t CO <sub>2</sub> eq	< 0.1 t CO <sub>2</sub> eq	< 0 t CO <sub>2</sub> eq	< 2.3 t CO <sub>2</sub> eq
Durchschnittlicher Mehraufwand		4.3 Mio. CHF/a	2.2 Mio. CHF/a	0.1 Mio. CHF/a	6.6 Mio. CHF/a

Tabelle 1: Übersicht Mehraufwand NN2050. Die Investitionen bzw. Kosten sind als Mehrkosten bzw. Mehrinvestitionen ausgewiesen.



# Umsetzungsplan 2021 bis 2028





# Winterthur forciert den Einsatz erneuerbarer Energiequellen

- Bis 2028 soll die Stromleistung aus Winterthurer Fotovoltaikanlagen um rund 50 Prozent gesteigert werden.
- Gas wird als Energieträger schrittweise abgelöst (Teilstillegung Gasnetz).
- Mittel- bis längerfristig wird nur noch erneuerbares Gas durch das Gasnetz geleitet.



# Heizen und Kühlen – Zentrale Klimaschutzmassnahmen mit hoher Wirkung

- Bis 2035 sind die Treibhausgas-Emissionen aus der Wärmeversorgung um rund 80 Prozent zu reduzieren.
- Bis 2028 soll die Anzahl und Leistung fossiler Feuerungen um einen Drittel reduziert werden.
- Der Wärme- und Kälteabsatz aus Wärmeverbunden soll pro Jahr eine Zunahme von 11 Gigawattstunden aufweisen.



# Gute Rahmenbedingungen für nachhaltige Mobilität

- Der Stadtrat sieht Winterthur als 5-Minuten-Stadt und plant den Ausbau der nachhaltigen Mobilität.
- Dazu gehören auch ein lückenloses und attraktives Velonetz sowie hindernisfreie und sichere Fusswege, guter ÖV, sowie die Förderung der Elektromobilität mit der Verabschiedung und Umsetzung des Elektromobilitätskonzeptes.



# Neu wird auch der Konsum mit einbezogen

- Die Konsumperspektive zeigt: Mehr als die Hälfte der durch die Winterthurer Bevölkerung verursachten Emissionen fällt im Ausland an.
- Die Sensibilisierung der Bevölkerung spielt in diesem Bereich eine wichtige Rolle.



# Als Vorbild voraus: Klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2035

- Optimierung der städtischen Gebäude (energetische Sanierungen, Heizungersatz, Fotovoltaik, zirkuläres Bauen, ökologische Baustoffe).
- Umstellung der städtischen Fahrzeugflotte auf erneuerbar, wo betrieblich möglich.
- Städtische Beschaffung: Umsetzung konsequenter Nachhaltigkeitsregeln.



# Die Umsetzung von Netto-Null bis 2050 kostet. Weniger tun, kostet mehr.

- Kostenabschätzungen zeigen: Mehrkosten für die Klimamassnahmen 2021 bis 2028 betragen jährlich durchschnittlich 6,6 Millionen Franken, davon belasten vier bis fünf Millionen Franken den Steuerhaushalt.
- Die erwarteten Kosten sind signifikant tiefer als die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kosten eines ungebremsten Klimawandels.
- Die Schweiz vermindert mit der Abkehr von fossilen Brenn- und Treibstoffen wie Öl, Gas, Benzin und Diesel ihre Abhängigkeit vom Ausland.
- Chance für lokale Wirtschaft und Innovation.

# SR Christa Meier | Departement Bau Netto-Null bis 2050





# Die vier Bereiche mit der grössten Hebelwirkung für die CO2-Reduktion



## 1 Energieversorgung

## 2 Gebäude

→ Baupolizeiamt, Fachstelle Energie



## 3 Mobilität



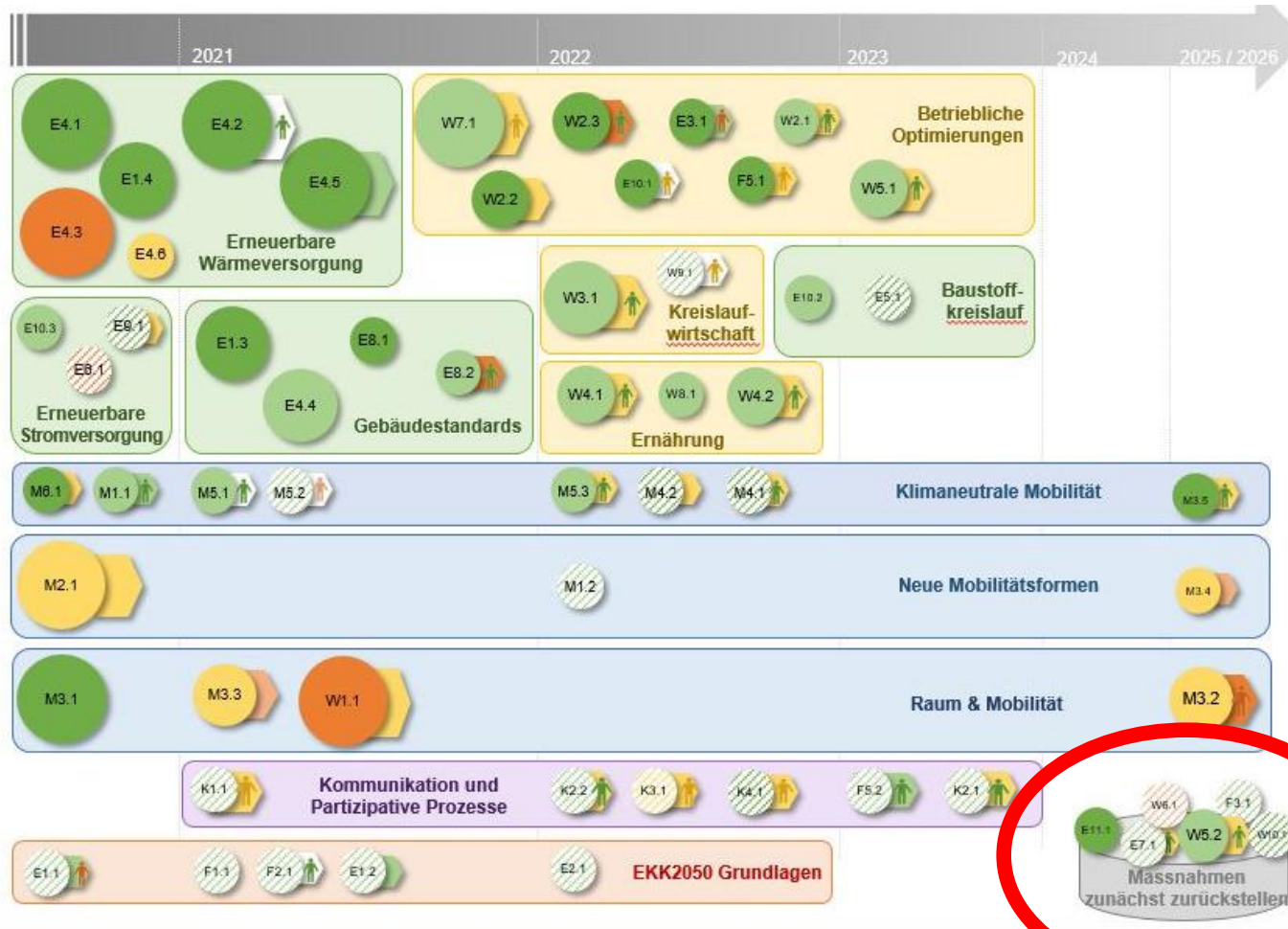
→ Tiefbauamt zusammen mit der Abteilung Verkehr. Amt für Städtebau zusammen mit der Abteilung Raumentwicklung

## 4 Konsum

→ Amt für Städtebau  
Abteilung Raumentwicklung



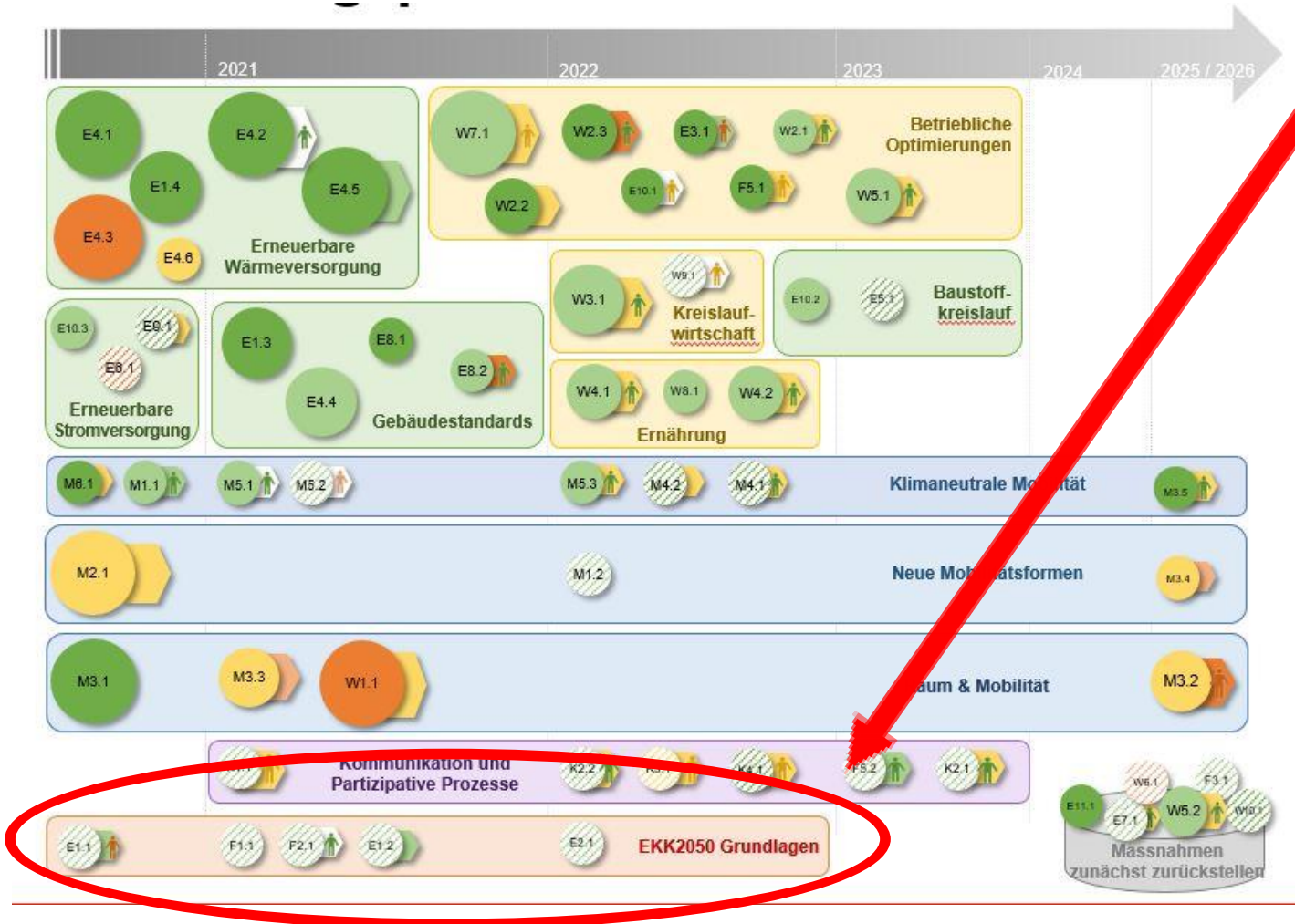
# Umsetzungsplan 2021 bis 2028



# Umsetzungsplan 2021 bis 2028 – weshalb Zurückstellung einiger Massnahmen?

- Wohnbauprojekte mit geringem Flächenbedarf pro Person begünstigen: Einfluss der Stadt auf Gestaltungspläne und Arealüberbauungen → wird bereits gemacht: SIA-Effizienzpfad, Minergie P, 2000-Watt-Areale.
- Reduktion der Wohnfläche pro Person durch Steuerung der baulichen Entwicklungen und Erhöhung der Nutzungsvervielfältigung erreichen → bestehende Zusammenarbeit mit Wohnbaugenossenschaften.
- Kühlbedarf durch Begrünung und Beschattung von Gebäuden in der Kernstadt reduzieren sowie mit weiteren Massnahmen Hitzeinseln vermeiden → ist Teil des Rahmenplans «Stadtklima».

# Umsetzungsplan 2021 bis 2028



- Mit dem «gebäudescharfen» Energiekataster wird eine jährliche Erfolgskontrolle «Heizenergie» möglich.
- Dient der Netzplanung von Wärmeverbunden.
- Die am jeweiligen Standort mögliche Heizungsvariante kann durch Fachpersonen gezielt benannt werden.

# Grundlage für das Netto-Null-Ziel: Revision Energieplan



## Handlungsbedarf

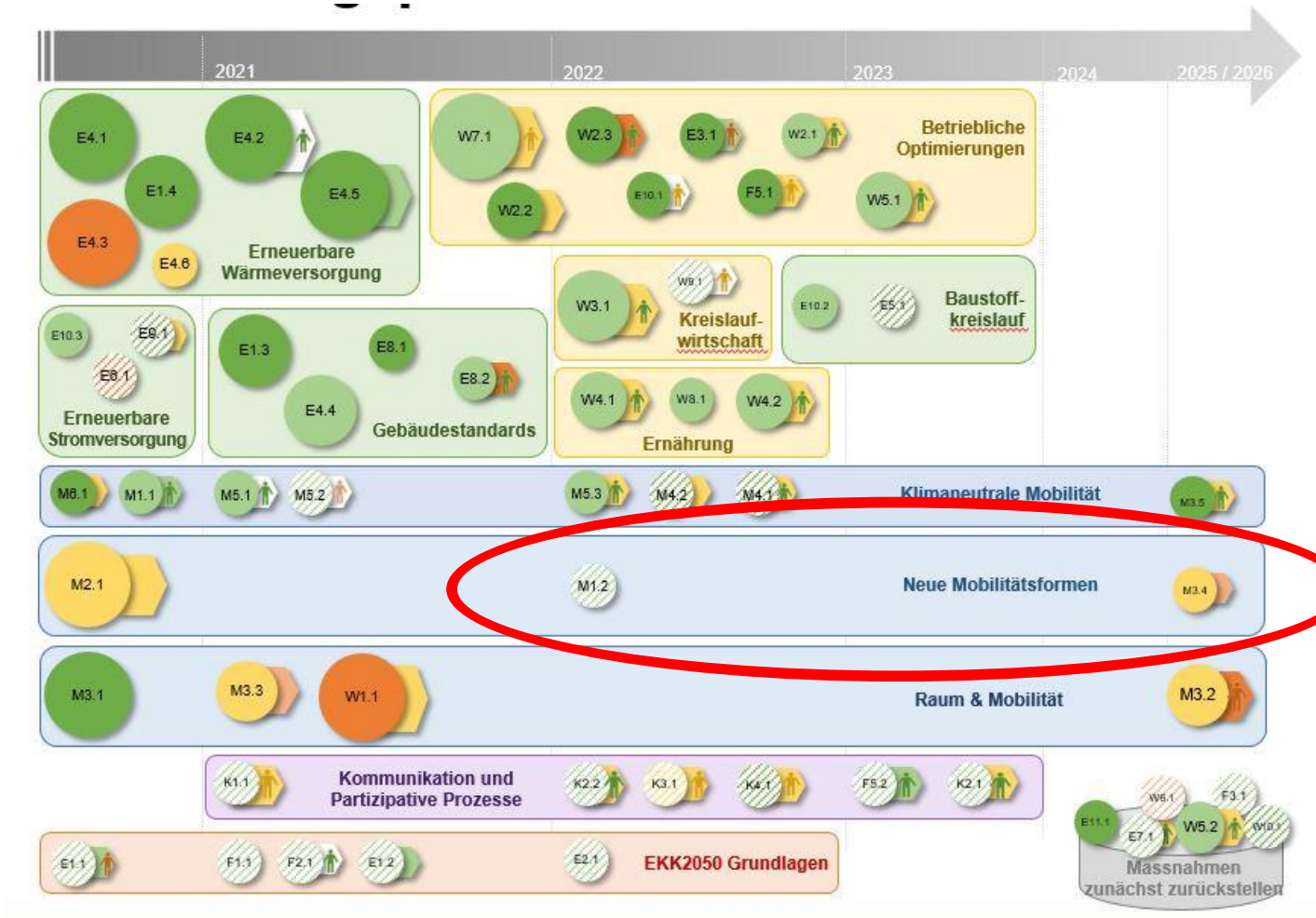


Kommunaler Energieplan Winterthur  
Das Instrument zur Koordination der Wärmeversorgung

- Veränderungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen auf Stufe Bund (CO<sub>2</sub>-Gesetz) und Kanton (Energiegesetz)
- Noch zu erarbeitende Gasstrategie von Stadtwerk.
- Aktualisierung Perimeter mit realisierten Wärmenetzen mit KVA-Abwärme und Holzsnitzelheizzentralen.



# Umsetzungsplan 2021 bis 2028





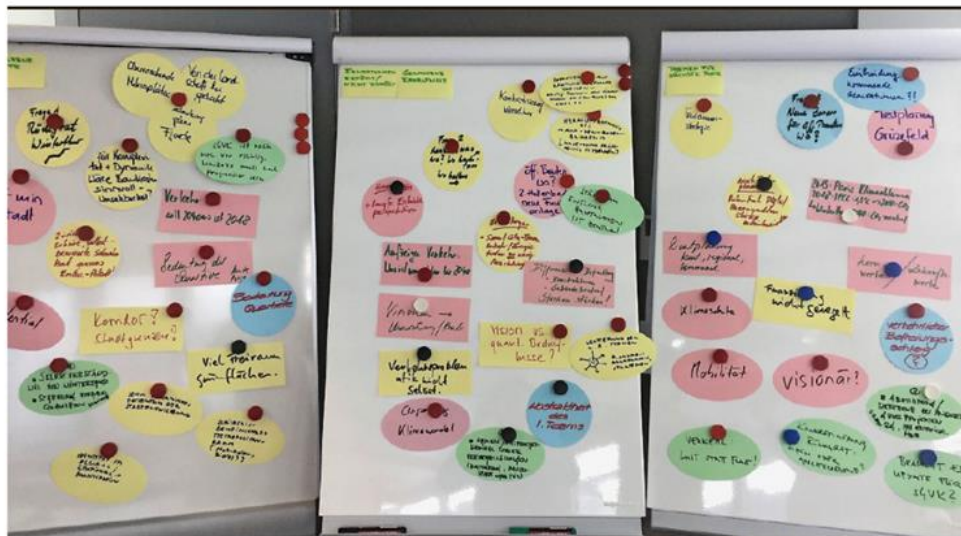
# Winterthur sorgt bei der Mobilität für gute Rahmenbedingungen

- Die räumliche Entwicklungsperspektive 2040 sieht Winterthur als 5-Minuten-Stadt und plant den Ausbau der nachhaltigen Mobilität.
- Dazu gehören auch ein lückenloses und attraktives Velonetz sowie hindernisfreie und sichere Fusswege, den Ausbau des ÖV sowie die Förderung der Elektromobilität mit der Verabschiedung und Umsetzung des Elektromobilitätskonzepts.



# Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040

Stadt Winterthur



So wie bei jedem firmeninternen Brainstorming ging auch die Stadt beim Ideensammeln und Priorisieren vor: Post-it-Planung. Foto: PD

## Winterthur will nun eine grüne Stadt mit Rückgrat werden

**Zukunft** Stadtrat und Planer haben gestern dargelegt, wie sich Winterthur bis 2040 stadtverträglich verändert: weniger Autos, aber mehr Grün, um die Hitze zu mindern.

Landbote, 7.6.2019

## Die 400-Meter-Brücke wird gebaut

**Grüze** An der Urne gab es ein Ja für die Busbrücke, die Neuhegi-Grüze besser ans ÖV-Netz anbinden soll.

Landbote, 30.11.2020



## Die Gratisparkplätze verschwinden

**Parkregime** Ab 2020 wird (fast) ganz Winterthur zur blauen Zone.

Landbote, 17.9.2020

# Die Stadt als Vorbild: die Stadtverwaltung soll bis 2035 klimaneutral sein





# Nachhaltiger Modalsplit



## Die Gratisparkplätze verschwinden

Parkregime **Ab 2020** wird (fast) ganz Winterthur zur blauen Zone.

Landbote, 17.9.2020

# SR Stefan Fritschi | DTB, **STADTWERK** WÄRMVERSORGUNG – ERNEUERBARE ENERGIEN



# Es wird schon viel gemacht

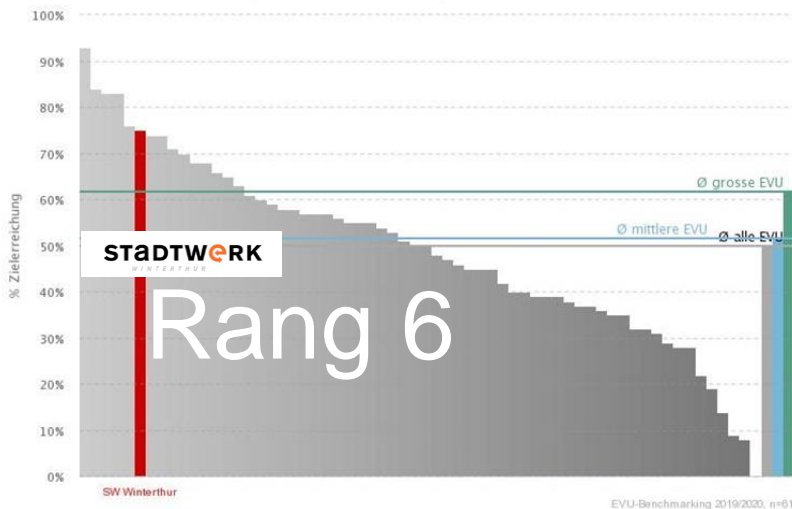


CHRISTIAN RIDDER  
www.business-as-risk.com

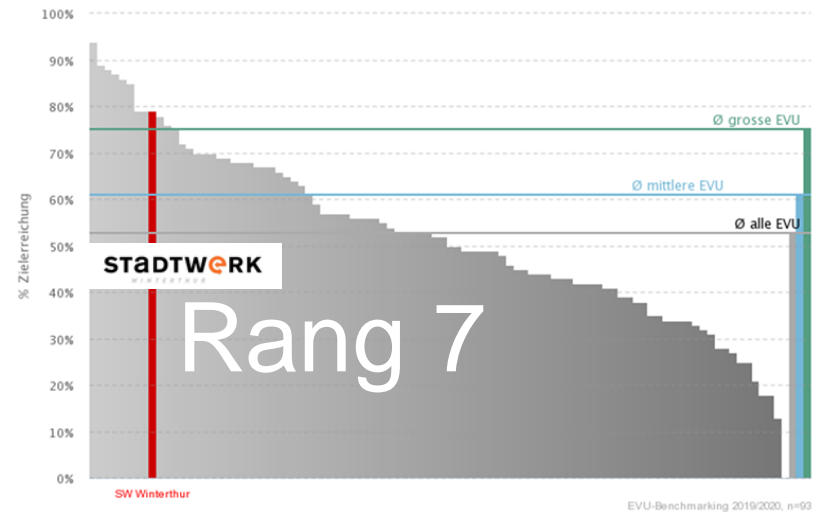


# Auf dem richtigen Weg: EVU- Benchmarkstudie des BfE 2019/2020

## Stand Strategieumsetzung Wärme/Gas

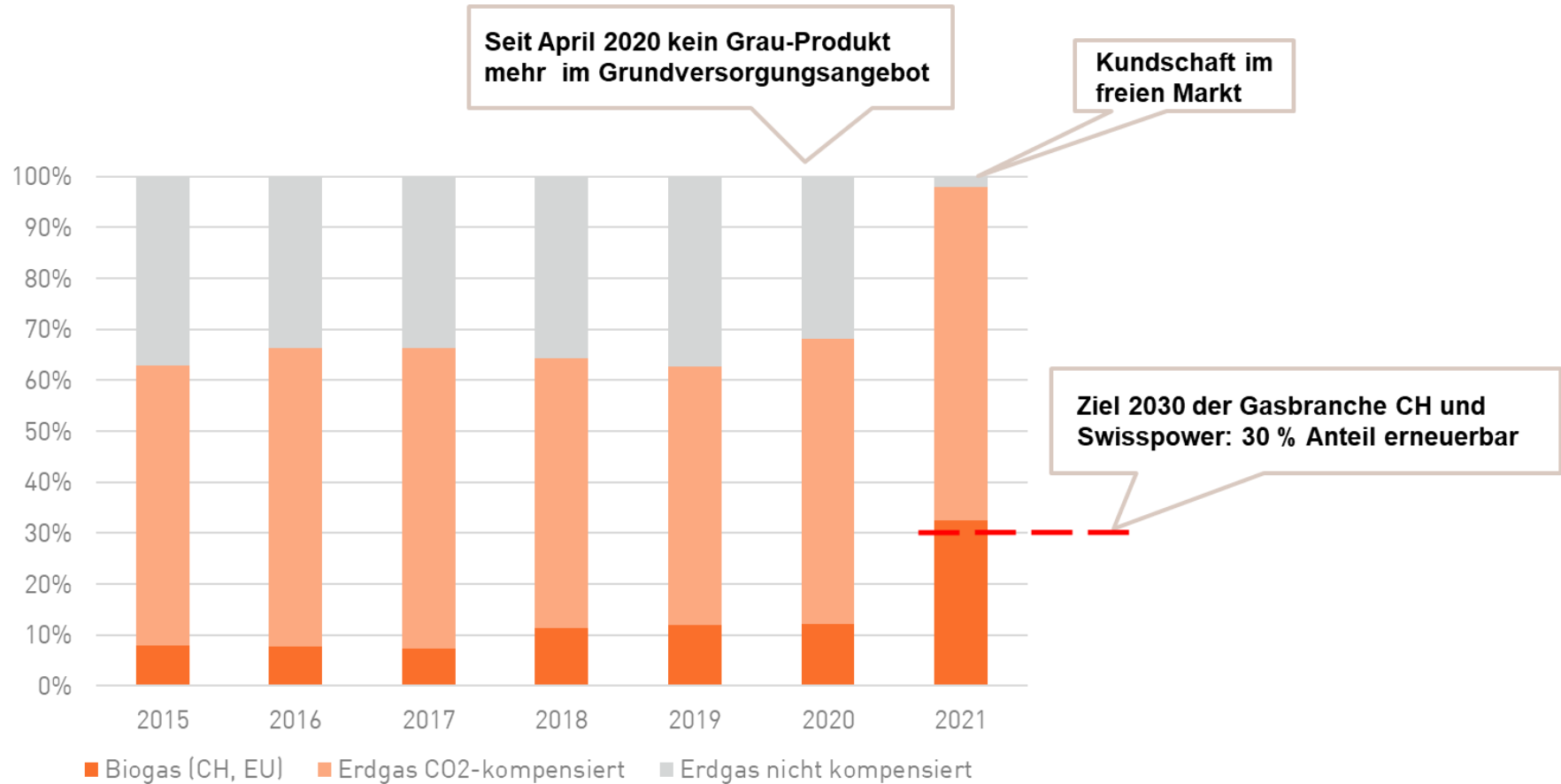


## Stand Strategieumsetzung Strom

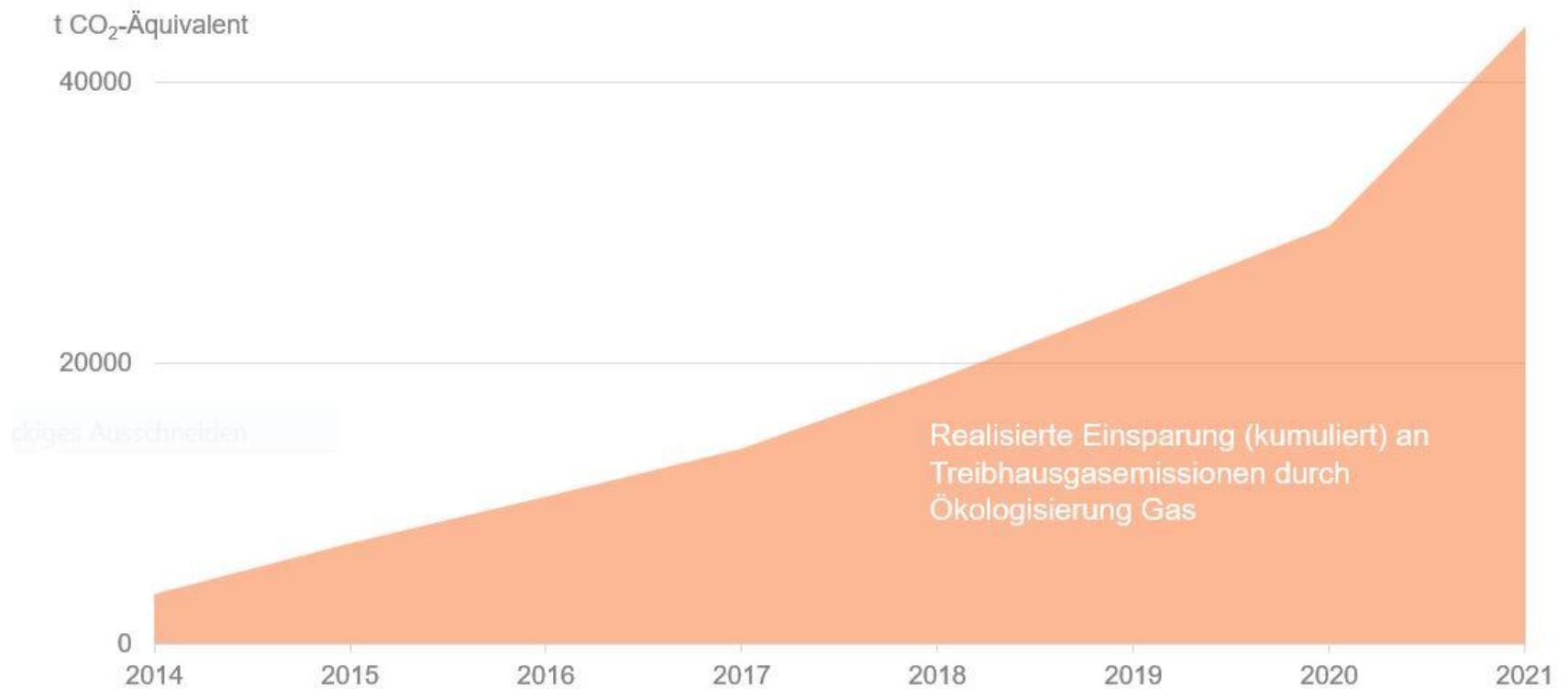


[Link zur BfE-Studie](#)

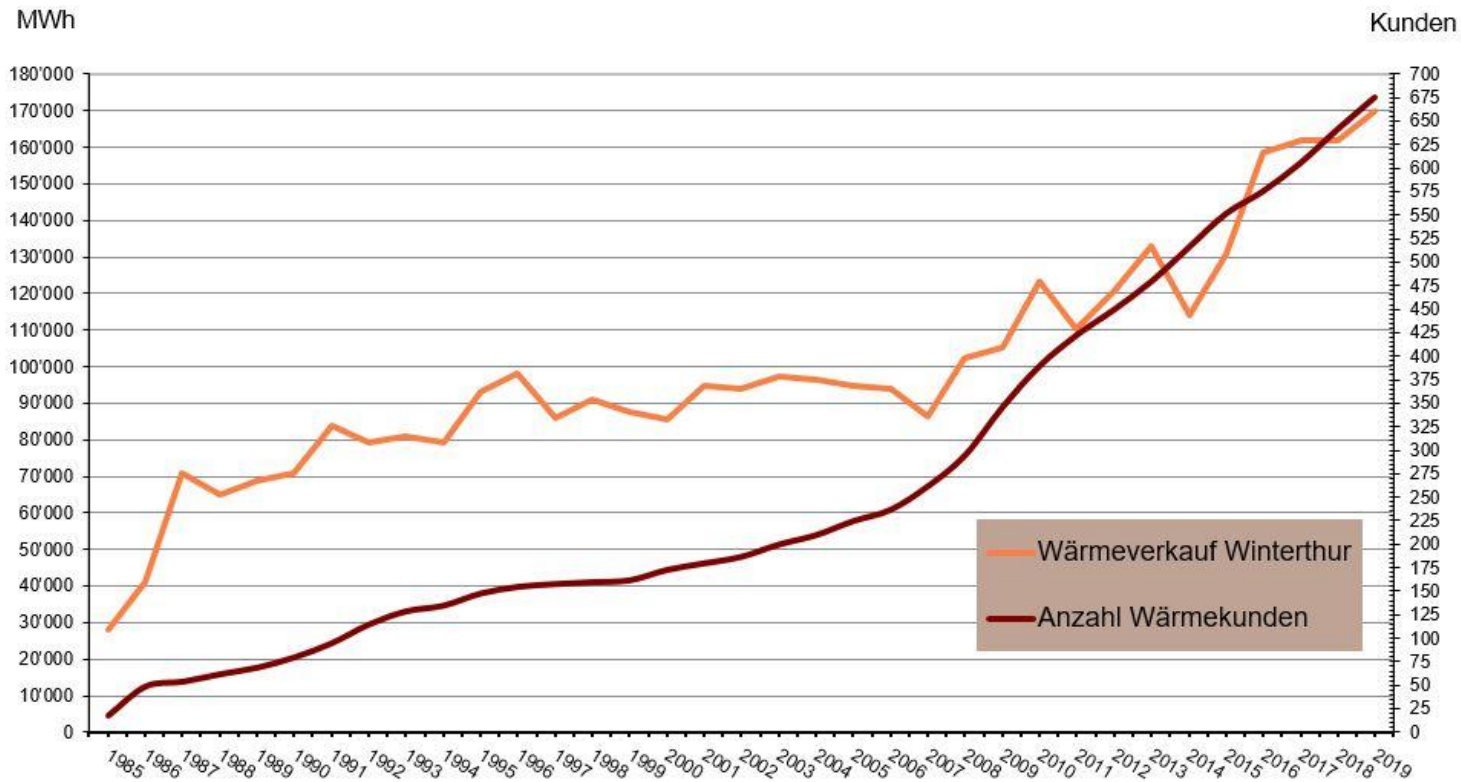
# Vorsprung bei Ökologisierung der Gasprodukte



# Rasche CO<sub>2</sub>-Reduktion: erhebliche Klimawirkung

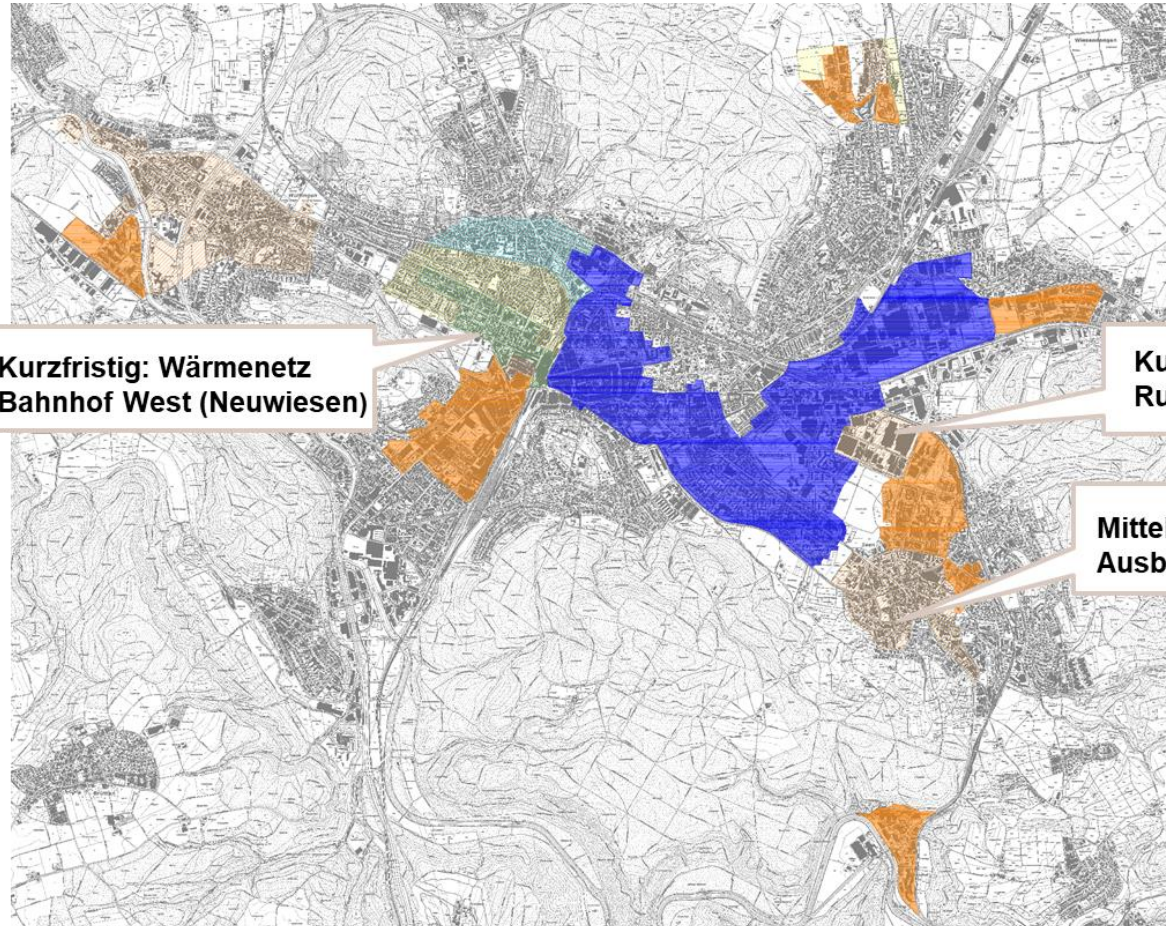


# Fernwärmeverkauf gesteigert (Substitution fossiler Heizungen)



Verkaufsmengen inkl. fernwärmeversorgte Quartierwärmeverbunde

# Wird forciert: Ausbau Wärmenetze und Teilstillegung Gasnetz



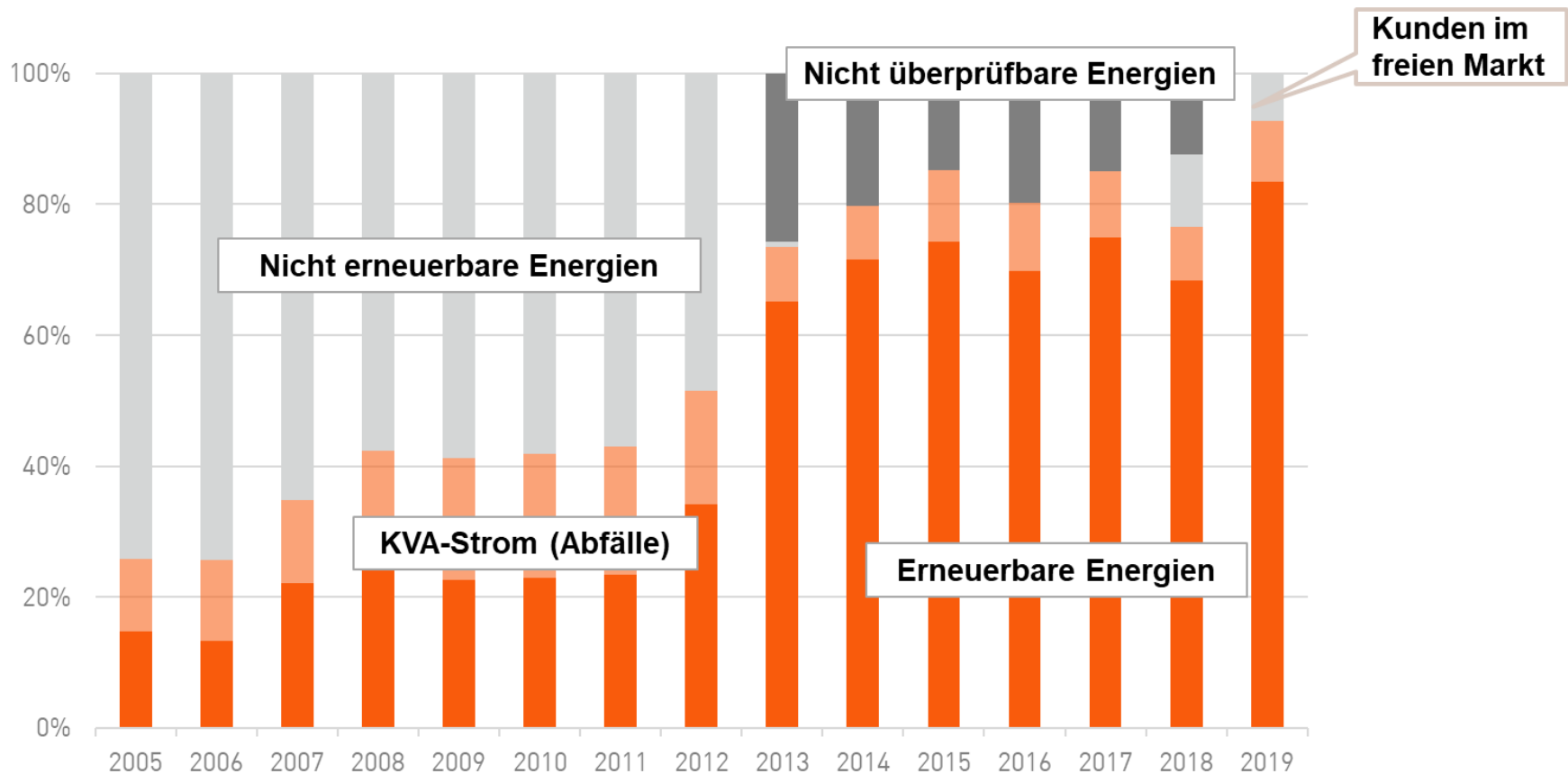
**Kurzfristig: Wärmenetz  
Bahnhof West (Neuwiesen)**

**Kurzfristig: Wärmenetz  
Rudolf-Diesel-Strasse**

**Mittelfristig:  
Ausbauperspektive (Seen)**

Planungsstand

# Entwicklung Anteil erneuerbarer Strom





Insgesamt in Betrieb in Winterthur:

- Mehr als 540 PV-Anlagen (städtische und private).
- Leistung ca. 16 Megawattpeak (MWp)
- Die Fotovoltaikanlagen produzieren 15 Millionen Kilowattstunden (kWh) Solarstrom pro Jahr -> entspricht 3 Prozent des Stromverbrauchs in Winterthur

**3333 4-Personen-Haushalte verbrauchen  
15 Mio. kWh Strom pro Jahr**



# Zubau Fotovoltaik wird intensiviert und gefördert

- Förderprogramm Energie Winterthur wird ausgebaut.
- Bis 2025 hundert zusätzliche Anlagen auf städtischen Dächern.
- Bis 2028 Ausbau Leistung städtischer und privater PV-Anlagen um:

**+ 50 Prozent (+ 8MWp)**





**Netto-Null bis 2050 ist machbar. Wir sind bereit. Der Klimaplan Winterthur steht.**



# Unsere Kernbotschaften

- Das neue Ziel heisst Netto-Null 2050 – und das Zwischenziel eine Tonne CO<sub>2</sub> pro Person und Jahr bis 2035
- Der Umsetzungsplan zeigt den Weg bis 2028 auf: 54 Massnahmen in den Bereichen Energieversorgung, Gebäude, Mobilität und Konsum
- Die Stadtverwaltung Winterthur geht als Vorbild voran und wird bis 2035 klimaneutral

# Wichtige Rahmenbedingungen: CO<sub>2</sub>-Gesetz und Energiegesetz

Die Stadt schöpft die Möglichkeiten auf Gemeindeebene aus, Bund und Kanton setzen den Rahmen:

- Für die Klimaziele der Stadt Winterthur wird das CO<sub>2</sub>-Gesetz das wichtige Fundament sein, auf das man bauen kann.
- Ausserdem wird das revidierte Energiegesetz auf kantonaler Ebene wirksame und verlässliche Rahmenbedingungen bringen.

**Der Stadtrat empfiehlt die Annahme dieser beiden Gesetze.  
Sie kommen dieses Jahr zur Abstimmung.**

# Netto-Null 2050 - die Winterthurer Bevölkerung entscheidet

Mit dem neuen Ziel Netto-Null 2050 muss auch der behördenverbindliche Grundsatzbeschluss angepasst werden, was neben der **Zustimmung des Grossen Gemeinderats** auch eine **Volksabstimmung** notwendig macht.



# Der Klimaplan Winterthur – bereit zum Umsetzen. Gerne beantworten wir Ihre Fragen!







# Wie geht Winterthur mit den Senken um?

- Winterthur sieht bis 2035 keine Senken vor.
- Bis 2050: die direkten Emissionen inkl. Vorkette werden auf 0,33 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Person und Jahr reduziert, die Emissionen aus Flugverkehr und Konsum auf 1,2 Tonnen.
- Die direkten Emissionen inkl. Vorkette sind über Senken und direkte Investitionen in Emissionsminderungen auszugleichen, die weiteren Emissionen über Emissionsminderungszertifikate.

